

Das Departement Gesundheit lädt ein

Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums des Departements Gesundheit findet am 5. November 2011 der zweite Tag der offenen Tür in der Eulachpassage statt. Interessierte haben die Möglichkeit, das Departement Gesundheit genauer kennenzulernen. Sie erfahren alles über die Studiengänge, Weiterbildungsmöglichkeiten und Forschungsprojekte sowie über allgemeine

Themen wie Internationales oder Gesundheitsmanagement. Neben diversen Kurzreferaten von Referentinnen und Referenten aus der Praxis laden verschiedene Posten und ein Wettbewerb zum Mitmachen ein.

► **Tag der offenen Tür:**
Samstag, 5. November 2011,
ab 10:00 Uhr, Technikum-
strasse 71, Winterthur



Hebammen präsentieren ihre Bachelorarbeiten



Zum Hebammen-Diplom fehlt nur noch das Praktikum.

Bei der ersten Präsentation von Bachelorarbeiten am Institut für Hebammen der ZHAW deckten die Studentinnen ein vielfältiges Themenspektrum ab. Die Bandbreite reichte von medizinisch-theoretischen Arbeiten über Vergleiche von Betreuungsmodellen bis zu einem praxistauglichen Beratungstool für Sport in der Schwangerschaft. «Die Studienzeit ist unglaublich schnell ver-

gangen für den weiten Weg von der Studentin zur Hebamme», so lautete der Tenor der Studentinnen. Vor dem Start in die Berufswelt stehen noch 40 Wochen Praktikum an. Bei Praktikumsinstitutionen trainieren die Studentinnen ihre Kompetenzen und Fertigkeiten. Erst dann erhalten sie ihr Diplom und sind bereit für den anspruchsvollen Berufsalltag einer Hebamme.

Best Practice in der Ergotherapie

Das Institut für Ergotherapie bietet ab März 2012 erstmalig die CAS-Weiterbildung «Best Practice» an. Das Certificate of Advanced Studies (CAS) besteht aus drei aufeinander aufbauenden Modulen à je fünf ECTS-Punkten. Es zeichnet sich durch seine hohe Praxisorientierung aus. Daraus lassen sich neue Möglichkeiten und Angebote im aktuellen Berufsalltag der Ergotherapie erkennen und be-

gründen sowie entsprechende Projekte entwickeln. Das «CAS Best Practice» richtet sich an berufstätige Ergotherapeutinnen und -therapeuten. Die Teilnehmenden erhalten eine fundierte fachliche Vertiefung im gewählten Arbeitsfeld Neurologie, Pädiatrie oder Psychiatrie.

► **Beginn CAS Best Practice:**
9. März 2012, Anmeldefrist bis
5. Februar 2012.

Das Institut für Pflege am SBK-Kongress

Der SBK-Kongress (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner), der vom 18. bis 20. Mai 2011 in Montreux stattfand, stand unter dem Motto «Pflege 2020 – Positionen & Perspektiven». Im Mittelpunkt stand die Frage nach der zukünftigen Ausrichtung und Rolle des Pflegeberufs sowie seiner Stellung in der Gesellschaft und im Gesundheitswesen.

Das Institut für Pflege nutzte diesen Anlass zum fachlichen Austausch sowie zum Gespräch mit zukünftigen Studierenden und war mit zahlreichen Referaten und Postern präsent.

Eine Auswahl an Postern findet sich unter:

► <http://www.gesundheit.zhaw.ch/de/gesundheits/institute-fachstelle/institut-fuer-pflege.html>

Die Leiterin des Instituts für Physiotherapie in die SAMW gewählt

Mit Astrid Schämman, der Leiterin des Instituts für Physiotherapie, wurde zum ersten Mal eine Vertreterin der Therapiewissenschaften als Gast in die Schweizerische Akademie für Medizinische Wissenschaften (SAMW) gewählt.

Nach der Statutenrevision der SAMW, die Pflegewissenschaften als Leitprofession für die nicht-ärztlichen akademischen Gesundheitsberufe zuzulassen – obwohl auch hier die Therapiewissenschaften mitgemeint sind –, gibt es nun die Möglich-

keit der Verlinkung der therapeutischen Wissenschaften mit den medizinischen Wissenschaften.

Wir wünschen Astrid Schämman eine erfolgreiche Tätigkeit in der SAMW und gratulieren herzlich.



Prof. Dr. Astrid Schämman

Spitzenreiter statt Mitläufer: Unternehmenspositionierung und Identität

Am 31. Mai 2011 nahmen 200 Fachleute aus der Kommunikationsbranche am IAM live teil. Die Veranstaltung wurde erstmals in einer neuen Form durchgeführt: Das theoretische Impulsreferat wurde anhand einer Fallstudie illustriert und vertieft.

Nicole Rosenberger, Leiterin Weiterbildung IAM, und Markus Niederhäuser, Leiter MAS in Communication Management and Leadership, knüpften im Impulsreferat an ihr Modell des identitätsorientierten Kommunikationsmanagements an und betonten den Wert des Public Storytellings für die Unternehmenskommunikation: Am wirkungsvollsten positioniert sich



Reflexion über Unternehmenskommunikation am IAM live.

eine Organisation dann, wenn die Corporate Story in den Köpfen der Stakeholder auf Basis-Narrationen trifft. Dies begünstigt die Anschlusskommunikation

und verhilft der Organisation zu Präsenz und klarer Positionierung.

Im Rahmen der Fallstudie befragte der MAS-Absolvent

Michael Wiesner den Leiter Marketing & Kommunikation von Price Waterhouse Coopers (PWC), Alexander Fleischer, über die Rolle der Identität in seinem Unternehmen. PWC, so Fleischer, setzt beim Storytelling auf schriftliche und mündliche Kommunikation, die mit einer direkten, verständlichen und klaren Sprache den Bedürfnissen der Adressaten Rechnung trägt und die Menschen hinter PWC sichtbar macht.

Die neue Form der Veranstaltung und die vom IAM gewohnte Verknüpfung von Theorie und Praxis fanden Anklang bei den Anwesenden. Dies zeigt auch der neueste IAM-Film:

► <http://tinyurl.com/3kcazrj>

Translating for the European Union

Die Europäische Union ist eine der weltweit grössten Arbeitgeberinnen für Übersetzerinnen und andere Sprachprofis. Anfang Juni verbrachten zwei erfahrene Übersetzer und Webeditoren der Web Unit des Directorate-General for Translation (DGT) der Europäischen Kommission in Brüssel eine Woche am IUED Institut für Übersetzen und Dolmetschen. In Workshops und Präsentationen zeigten Jonathan Stockwell und Adriaan Vermijs die

Rolle des Übersetzens in der vielsprachigen EU auf (23 offizielle Sprachen) und diskutierten mit Studierenden und Dozierenden über Webwriting und Webübersetzen. Als Gegenleistung bekamen sie Einblicke ins Usability-Testing und in die kognitive Übersetzungsforschung am IUED sowie Schulungen zu den aktuellsten marktführenden Translation-Memory-Systemen. Das IUED strebt eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit der DGT an.

Sprachenpolitik der deutschsprachigen Länder

Achtzig Delegierte von Deutschlehrer- und Germanistinnenverbänden aus aller Welt kamen vom 2. bis 4. August 2011 zu einem internationalen Arbeitstreffen am LCC Language Competence Centre der ZHAW zusammen. Im Zentrum stand die Mehrsprachigkeitspolitik der Schweiz, die anders positioniert ist als etwa die Sprach- und Kulturpolitik Deutschlands mit der alleinigen Förderung von Deutsch als Fremdsprache

durch die Goethe-Institute. Ausgerichtet wurde das Arbeitstreffen vom Internationalen Deutschlehrerverband IDV, organisiert und durchgeführt vom Schweizerischen Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache AkDaF und von Joachim Hoefele, Experte im Vorstand des IDV und Dozent am LCC der ZHAW. Ausgewiesene Experten führten in die Thematik ein, die durch die Teilnehmenden in Workshops vertieft wurde.



Praxishandbuch für Ingenieure

Aus dem *Schraubingenieur* von früher ist längst ein *Schreibingenieur* geworden: Auch in technischen Berufen gehört das Schreiben heute zum Alltag. Das neue Praxishandbuch «Schreiben in Ingenieurberufen» von Stefan Jörissen und Max Lemmenmeier bietet für

diese Schreibarbeit praktische Hilfestellungen. Es führt in grundsätzliche Aspekte des Schreibprozesses ein und zeigt, wie technische Berichte, Protokolle, E-Mails, Management Summaries usw. verfasst werden. Die Autoren, Dozenten am LCC Language Competence

Centre der ZHAW, geben konkrete Tipps fürs Texten und erläutern zwanzig häufige Fehlerquellen im Bereich der Orthografie und Interpunktion. Das Buch richtet sich an Studierende und erfahrene Berufsleute.

► <http://www.hep-verlag.ch>

Tag der offenen Tür am 1. Oktober 2011

Im Rahmen des «Tag der offenen Tür im Tuwagareal» öffnet auch die ZHAW im Campus Reidbach an der Einsiedlerstrasse in Wädenswil ihre Türen. Von 10 bis 18 Uhr gibt es Laborführungen, Vorträge, Experimente und viele interessante Informationen. Besucherinnen und Besucher können zum Beispiel ihren Riech- und Geschmacksinn testen, bei der Herstellung von Spaghetti zusehen, sich über Kompostieren und Recycling

informieren und mehr über die Einflussfaktoren bezüglich Wohlbefinden am Arbeitsplatz erfahren. Zudem bietet das ICBC Institut für Chemie und Biologische Chemie anlässlich des internationalen Jahres der Chemie 2011 Experimentalvorlesungen, Vorträge, spezielle Experimente für Kinder und vieles mehr rund um die Chemie. Ein lohnenswerter Ausflug nach Wädenswil also!

► www.tuwagareal.ch



Erste Master of Science in Life Sciences diplomiert

Zum ersten Mal wurden im Juni 2011 die Absolvierenden des konsekutiven Masterstudiums diplomiert. 16 Personen erhielten das Diplom als Master of Science in Life Sciences, drei mit Vertiefung in Food and Beverage Innovation, neun mit Pharmaceutical Biotechnology, eine mit Chemistry for the Life Sciences und drei mit Vertiefung Natural Resource Sciences.

Die Festansprache hielt Nick Beglinger, Präsident der Swisscleantech Business Association und CEO der Foundation For Global Sustainability FFGS. Während drei Semestern (Vollzeit) standen wissenschaftliches Arbeiten, vernetztes Denken und die Entwicklung der Methoden- und Selbstkompetenzen im Zentrum.

► www.lsfm.zhaw.ch/master



Die frischgebackenen Master freuen sich über ihren Abschluss.

Konsekutives Masterprogramm FM startet

Der international ausgerichtete Studiengang Master of Science in Facility Management befähigt die Studierenden anwendungsorientiert zu forschen und Adaptionen des FM-Mo-

dells auf die jeweilige Unternehmenssituation vorzunehmen. Im September startet das neue Bildungsangebot zu seiner ersten Durchführung.

► www.lsfm.zhaw.ch/master

Biotechnologie-Student gewinnt Preise

Silas Hauser, Student der Biotechnologie, gewann mit seiner Bachelorarbeit zwei renommierte Preise. An der Intertech in Dornbirn (AT) wurden ihm der tebo-Umsetzungspreis sowie der Lista-Innovationspreis

überreicht. Seine Arbeit über ein Verfahren zur Kultivierung von Mikroalgen hat die trinationale Jury überzeugt (siehe auch Artikel auf S.38f dieser Ausgabe).

► www.ibt.zhaw.ch



Ein Blick zurück nach vorn

Unter diesem Titel lädt das Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation ehemalige Lebensmitteltechnologie-Studierende am 21. Oktober nach Wädenswil ein. Grund zum Feiern gibt es allemal: Zwanzig «ausgezeichnete» Studienjahr-

gänge. Nebst dem Blick zurück und Informationen zu aktuellen Foodtrends, gibt es am Nachmittag Fachvorträge und Führungen. Das grosse Alumni-Fest mit Galadinner steigt am Abend im Schloss Au.

► www.20jahre-lebensmittler.ch

Neue Dozentinnen



Gabrielle Marti Salzmann

Gabrielle Marti hat am 1. September 2011 als Dozentin für Kinder- und Jugendhilfe begonnen. Neben ihrer Tätigkeit in der Weiterbildung unterrichtet sie auch im Bachelor-Studiengang. Sie verfügt über langjährige Führungserfahrung bei Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe und arbeitet als Psychotherapeutin mit Kindern und Familien. Seit zehn Jahren ist sie in der Erwachsenenbildung und Beratung tätig.



Dana Zurr

Dana Zurr ist seit 1. August 2011 Dozentin für Sozialmanagement. Sie unterrichtet im Bachelor-Studiengang in den Modulen «Organisationen im Sozialwesen» und «Betrieb und Gestaltung von Organisationen». Dana Zurr ist eine erfahrene Lehrperson für wirtschaftswissenschaftliche Themen und unterrichtete bereits sieben Jahre an der Hochschule Luzern im Bachelor- und im Master-Bereich.

Publikationen



Prinzipien sozialer Arbeit in Lehre und Praxis

«Die Prinzipien der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit sind für die Soziale Arbeit

von fundamentaler Bedeutung.» Mit dieser Aussage schliesst die Definition von Sozialer Arbeit, welche im Jahr 2000 auf der Weltkonferenz der Hochschulen für Soziale Arbeit (IASSW) und des Internationalen Berufsverbandes der Sozialarbeitenden (IFSW) präsentiert wurde und die das Selbstverständnis Sozialer Arbeit deutlich werden lässt.

Der Herausforderung, die Prinzipien Sozialer Arbeit in Lehre und Praxis zu ermöglichen, stellen sich vierzehn Autorinnen und Autoren aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Sie alle lehren an Hochschulen im Fachgebiet Soziale Arbeit und stehen seit 2004 in einem

kontinuierlichen Austausch über Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung. Die Beiträge der Publikation sind spezifisch auf Soziale Arbeit ausgerichtet und eignen sich für die Grundausbildung in Bachelor-Studiengängen, zur Vertiefung oder Ergänzung in Master-Studiengängen und für Fortbildungsveranstaltungen, aber auch zur professionellen Orientierung und für die fachliche Arbeit in der Praxis. Das Buch ist kein herkömmliches Fach- oder Lehrbuch, sondern ein Lese- und Arbeitsbuch, welches anregend verschiedene Aspekte der Menschenrechtsorientierung behandelt und so die Relevanz der Menschen-

rechte auf vielfältige Weise aufzeigt. Das Buch weckt Neugier und Begeisterung für das Prinzip der Menschenrechte: Statt moralischer Appelle vermittelt es Impulse zum menschenrechtsorientierten Wahrnehmen, Bewerten und Handeln in Netzwerken, Organisationen und Ausbildungsstätten der Sozialen Arbeit.

▶ Hans Walz, Irmgard Teske, Edi Martin (Hrsg.)

Menschenrechtsorientiert wahrnehmen – beurteilen – handeln

Ein Lese- und Arbeitsbuch für Studierende, Lehrende und Professionelle der Sozialen Arbeit
396 Seiten, CHF 39.00
ISBN 978-3-906413-84-6



Gefängnis für Senioren?

In den letzten Jahren stieg der Anteil der älteren Häftlinge stetig, nicht zuletzt, weil die verwahrten Strafgefangenen auch im Alter von 60 oder 70 Jahren noch in den Gefängnissen bleiben. Für die Mitarbeitenden im Straf- und Massnahmenvollzug stellen sich mit dieser Entwicklung neue Herausforderungen. In der Publikation «Alt werden im Straf- und Massnahmenvollzug» werden die Ergebnisse eines in der Schweiz erstmals zu

diesem Thema durchgeführten Forschungsprojekts der ZHAW Soziale Arbeit vorgestellt: Aus der Analyse der Gespräche mit den älteren Insassen konnten vier Typen herausgearbeitet werden, die unterschiedliche Bewältigungsmuster im Umgang mit den Belastungen aufzeigen. Zudem wurde festgestellt, dass sich die Einrichtungen nur ungenügend auf ältere Insassen eingestellt haben und Mitarbeitende deshalb zunehmend gefordert sind, individuelle Lösungen

zu finden. Das Buch enthält Hinweise für eine bedarfs- und problemgerechte Planung von Vollzugsplätzen für ältere Menschen und gibt wertvolle Empfehlungen für den Straf- und Massnahmenvollzug.

▶ Barbara Baumeister, Samuel Keller

Alt werden im Straf- und Massnahmenvollzug

Soziale Arbeit – Beiträge aus der Forschung
120 Seiten, CHF 18.00
ISBN 978-3-906490-32-8

SoE-Absolventen gewinnen Siemens Excellence Award

Der mit 10 000 Franken dotierte nationale Siemens Excellence Award geht an zwei Forscherteams der SoE sowie der Hochschule Rapperswil. Misha Leber und Roman Philipp, Absolventen des Studiengangs Systeminformatik, haben mit ihrer Arbeit «Videobasierte Echtzeiterfassung von Fussgänger-Trajektorien» die nationale Fachjury überzeugt. Die beiden entwickelten ein System, um Fussgängerwege einzelner Personen oder Personengruppen aus Videoaufnahmen heraus-

zufiltern. Damit lassen sich Personenflüsse und Fussgängerkapazitäten in öffentlichen Räumen effizienter und sicherer gestalten.

Mit dem Excellence Award will Siemens Schweiz junge Menschen zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit praxisrelevanten Fragestellungen motivieren. Entscheidungskriterien sind u.a. Innovationsgrad, die gesellschaftliche Relevanz sowie die praktische Umsetzbarkeit.

► markus.thaler@zhaw.ch



Die stolzen Preisträger Misha Leber und Roman Philipp (rechts im Bild)

Kinderuniversität Winterthur startet im Oktober

Am 26. Oktober 2011 öffnet die SoE für Kinder die Türen zur Welt der Wissenschaft: Rund 300 Kinder der vierten bis sechsten Primarschule können bei insgesamt sechs Präsentationen zu Phänomenen aus Physik, Chemie, Geologie, Astronomie, Medizin und Technik mitmachen. Für die Referierenden ist dies kein Kinderspiel, denn Kompliziertes muss einfach und verständlich erklärt werden. Vortragende der SoE sind Nils Reinke, ICP, sowie Edi Mumprecht, InIT. Die Kinderuniversität Winterthur wurde von der Naturwissenschaftlichen Ge-

sellschaft Winterthur NGW ins Leben gerufen. Unterstützt wird sie von der SoE, dem Naturmuseum Winterthur sowie der Robert Sulzer-Forrer-Stiftung. Weshalb sich die SoE an der Kinderuni beteiligt, brachte Johanna Schönenberger, Abteilungsleiterin Mathematik und Physik, an der Medienkonferenz im Juli auf den Punkt: «Kinder fragen immer warum. Diesen Hunger nach Wissen wollen wir stillen.»

► johanna.schoenenberger@zhaw.ch

www.kinderuniversitaet-winterthur.ch



Johanna Schönenberger, Abteilungsleiterin Mathematik und Physik, und Hans Konrad Schmutz, Naturmuseum Winterthur

292 Diplome und 520 neue Studierende

Am 15. Juli 2011 erhielten anlässlich der diesjährigen Diplomfeier im Stadthaus Winterthur 274 Absolventinnen und Absolventen von sieben Studiengängen ihre Bachelordiplome. Das Masterstudium in Engineering (MSE) schlossen 18 Absolventen ab. Von den insgesamt 271 Ba-

chelordiplomen gingen 23 an Frauen.

Für das neue Herbstsemester haben sich 503 Bachelorstudierende an der SoE eingeschrieben, 123 davon im Teilzeitstudium. Im Masterstudium starten 17 Studierende.

► thomas.jaermann@zhaw.ch



Die neue Direktorin der SoE Martina Hirayama eröffnete die Prüfungsergebnisse.

Zahlreiche Fachtagungen im September

Im September war die SoE Veranstalterin und Organisatorin zahlreicher Tagungen und bot intensiven Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Hochschulen und Unternehmen. Vom 7. bis 9. September 2011 lud die SoE zum 21. Symposium Simulationstechnik der Arbeitsgemeinschaft Simulation (ASIM) ein.

Darauf folgten das 16. Blade Mechanics Seminar (IMES), die CO-ST sowie der Winterthurer Oberflächentag (IDP, ICP). Ebenso erwähnenswert sind die Teilnahmen an der World Engineering Convention in Genf mit einem Forschungsprojekt des IEFÉ oder an der BlueTech in Winterthur.

► www.engineering.zhaw.ch

Studienreisen nach China und Indien

Gleich zwei Studienreisen wurden in den vergangenen Semesterferien von der SML durchgeführt. Während eine Gruppe von rund 30 Studierenden in China unterwegs war, erkundigten knapp 20 angehende Wirtschaftsinformatikerinnen und -informatiker Indien.

Die bereits vierte Studienreise nach China führte unter anderem in die Metropolen Beijing, Shanghai und Hong Kong. Beim Besuch Chinesischer Unternehmen und Niederlassungen global tätiger Konzerne, führender Universitäten und kultureller Sehenswürdigkeiten sowie im Austausch mit interessanten Gesprächspartnern wie dem China-Korrespondent der NZZ oder dem Schweizer Botschafter versuchte die Gruppe, den Geheimnissen der Chinesischen Wirtschaftsmacht auf



Gruppenbild vor dem Taj Mahal, der bedeutendsten Sehenswürdigkeit Indiens.

dem Grund zu gehen. Ziel der Reise war es, den Teilnehmenden das Reich der Mitte mit all seinen Facetten näher zu bringen, sie mit den business-relevanten Gegebenheiten vor Ort vertraut zu machen und ihr

interkulturelles Verständnis zu fördern.

Die Studierenden der Wirtschaftsinformatik besuchten die bedeutenden Informatik-Zentren Bangalore, Hyderabad, Chennai und Delhi, wo global

tätige Unternehmen wie Cognizant, Microsoft, SAP und die UBS IT-Niederlassungen unterhalten. Auch hier wurde das Programm durch die Besichtigung wichtiger Sehenswürdigkeiten komplettiert. Die vielfältigen und teilweise abenteuerlichen Erlebnisse wie die Riksha-Fahrt durch die engsten Gassen Alt-Delhis, haben bei den Studierenden bleibende Eindrücke hinterlassen. Zudem konnten sie interessante Kontakte knüpfen. Das Zentrum für Wirtschaftsinformatik, welches die Reise gemeinsam mit dem IT-Dienstleister Cognizant und der Fachstelle für International Business organisiert hat, strebt an, eine entsprechende Studienreise in Zukunft zum festen Bestandteil des Studiengangs Wirtschaftsinformatik zu machen.

► www.smlblog.zhaw.ch

Studierende beim Berufseinstieg unterstützen

Die SML hat neue Dienstleistungen für Studierende und Unternehmen lanciert: Auf der Career Services Website können Studierende ein Profil eröffnen, ihren Lebenslauf hochladen und sie werden auf Stellenanzeigen sowie weitere Informationen von Unternehmen aufmerksam gemacht. Zudem gibt

es Hinweise auf interessante Veranstaltungen zum Thema Karriere. Unternehmen können auf der Plattform ihre Stelleninserate veröffentlichen und erhalten Zugriff auf die CV-Datenbank, um Studierende direkt zu kontaktieren.

Mit den Angeboten rund um die Career Services beabsichtigt

die SML den Austausch zwischen Studierenden und Arbeitgebern zu fördern. Zu den Aktivitäten zählen beispielsweise die Career-Warm-up-Veranstaltungen, wo Expertinnen und Experten wichtige Themen rund um den Bewerbungsprozess vertiefen. Ein anderes Beispiel sind die Rotation Dinners,

bei denen ausgewählte Studierende die Möglichkeit haben, sich potenziellen Arbeitgebern in einem exklusiven Rahmen zu präsentieren. Durch die enge Kooperation mit Unternehmen werden der Praxisbezug gestärkt und Studierende beim Berufseinstieg unterstützt.

► www.sml.zhaw.ch/career

Partnerschaft zwischen IWR und UN-Organisation intensiviert

Die Zusammenarbeit zwischen dem IWR Institut für Wirt-

schaftsrecht und der United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) hat sich im Sommer 2011 intensiviert: Zunächst wurde das IWR als Partner in die Research Partnership Platform der UNCTAD aufgenommen. Dort sind weltweit ausgewählte Institutionen und Bildungseinrichtungen organisiert, die in den Bereichen Wettbewerbsrecht und Wettbewerbsökonomie tätig sind. Über die Plattform können sich natio-

nale Wettbewerbsbehörden und Regierungen austauschen und erhalten Zugang zu F&E-Projekten. Des Weiteren konnte der Dozent Patrick Krauskopf als IWR-Vertreter an der 2. Jahreskonferenz COMPAL (Competition Law in Latin-America) der UNCTAD im Juli 2011 in Bogota teilnehmen und seine Erfahrungen betreffend Design und Durchführung akademischer Programme im Wettbewerbs- und Konsumentenrecht prä-

sentieren. COMPAL wird vom Staatssekretariat für Wirtschaft im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit finanziert. Schliesslich wird die UNCTAD die Tagungsreihe «Ateliers de la Concurrence» als Partnerin unterstützen und bereits im Rahmen des 9. Ateliers am 10. November 2011 zum Thema «Wettbewerb im Gesundheitswesen» partizipieren.

► www.atelier-concurrence.ch



Patrick Krauskopf referierte in Bogota